

Ein Meistergeiger von Weltklasse musizierte in Altstätten



Der Chilene Bastian Loewe begeisterte in Altstätten als Solo-Violonist.
Bild: Max Pflüger

Zum Karfreitag präsentierte der Konzertzyklus zwei Sonaten für Solovioline.

In den Genuss eines besonderen musikalischen Leckerbissens kamen in der evangelischen Kirche am frühen Karfreitagabend die Besucher des Konzertzyklus' Altstätten. Auf dem Programm standen die Sonata I aus den sechs Sonaten für Solovioline op. 27 von Eugène Ysaÿe (1858-1931) und die Sonata III in C-Dur BWV 1005 aus den sechs Sonaten und Partiten für Solovioline von Johann Sebastian Bach (1685-1750). Als Solist brachte der Konzertzyklus Bastian Loewe ins Rheintal.

Loewe wird als bester chilenischer Geiger seiner Generation bezeichnet. Der gebürtige Südamerikaner erwarb seinen Bachelor an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. An der Hochschule für Musik Basel setzte er sein Studium fort und erlangte einen Master Performance sowie einen Master Solist mit Auszeichnung. Er ist seit März 2022 Mitglied der 1. Violine im Musikkollegium Winterthur, nachdem er während eines Jahres im Sinfonieorchester Biel-Solothurn gewirkt hatte. Seit 2017 spielt er auch im Tonhalle-Orchester Zürich mit.

Beziehung zum kirchlichen Feiertag

Die vier Sätze – Grave, Fugato, Allegretto poco scherzoso und Finale con brio – der modernen Sonate von Ysaÿe setzte er in seiner brillanten Moderation geschickt in Verbindung zum biblischen Karfreitagsgeschehen. Mit kurzen Hinweisen sowie zu jedem Satz einigen Beispieltakten aus dem Hauptthema zeigte er auf, wie die Musik des belgischen Komponisten im Hinblick auf das letzte Abendmahl Jesu, die Passionsleiden und sein Sterben als Sühneopfer für die Menschheit interpretiert werden kann.

Mit der ebenfalls viersätzigen Bachsonate, Adagio, Fuga, Largo und Allegro assai verband der Solist die tröstliche Weiterentwicklung des Evangeliums durch die Überwindung des Todes und in der Auferstehung. Die wohl umfangreichste Fuge des Komponisten, das anschliessende gefühlvolle und gefällige Largo sowie das Finale, ein fröhliches und feierliches Allegro, gehören zu den Höhepunkten der Bach'schen Kompositionskunst.

Virtuoser Streicher

In beiden Sonaten vermochte der Meistergeiger seinem Ruf gerecht zu werden. Ausdrucksstark, mit kraftvoller Dynamik sowie mit temperamentvollen Läufen und ruhigen, sanften Passagen führte er seine Zuhörer durch die Klangwelt der beiden unterschiedlichen und doch so verwandten Werke. Seine Interpretationen wirkten dabei durchwegs authentisch und geprägt von eigenständiger künstlerischer Schaffenskraft. Mit grosser Konzentration und spürbarer Bühnenpräsenz trug er die beiden Sonaten auswendig vor. Es gelang ihm als Solist, den grossen Kirchenraum mit seiner Musik zu füllen.

Mit einer stehenden Ovation bedankten sich die Besucher für das grossartige Konzert, das den höchsten Feiertag der Leidensgeschichte Christi so passend umrahmte.